

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 105.

Montag, den 15. April.

1833.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Deputation findet sich veranlaßt, einer großen Anzahl achtbarer Bewohner hiesiger Stadt öffentlichen Dank auszusprechen für die mannichfaltig gegebenen Beweise, auch ihrerseits zu möglicher Beschützung der öffentlichen Anlagen gegen die Zerstörungssucht unbewachter Kinder ungebildeter Menschen, und namentlich auch aufsichtsloser Hunde, mitzuwirken.

Wenn nun diesen Anlagen von Seiten der Deputation auch ferner die möglichste Sorgfalt gewidmet werden wird, so kann sie dabei nicht umhin, den dringenden Wunsch auszusprechen, daß diese mitbürgerliche Aufsicht unverändert fortbauern möge, und versichert, daß alle ihr deshalb gemachten Anzeigen, wenn Abmahnungen unbeachtet geblieben sind, sofort geeignete strenge Maßregeln zur Folge haben werden. Leipzig, den 8. April 1833.

Die Deputation zu den Anlagen und Chausséen.
Fleischer.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 9. April gehaltenen zehnten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung eröffnete der vorsitzende Vorsteher (Herr Sürtlermeister Kottig) die Sitzung. Er stellte den Anwesenden den gegenwärtigen Herrn D. Netto als Mitvorsteher, Secretär und Referenten des Vereins, vor, und richtete an denselben einige Worte, worin er ihn bat, mit seinen trefflichen Kenntnissen die Zwecke des Vereins fördern zu helfen. Herr D. Netto dankte für das ihm bewiesene Vertrauen, und versprach, nach Kräften zum Besten des Vereins beizutragen. Darauf wurden sechs neue Mitglieder aufgenommen und vier anwesende Gäste mit einigen passenden Worten begrüßt.

Der Vorsitzende berichtete darauf über eine, aus Mißverständnis gegen ihn, als Mitvorsteher des Vereins, wegen Ausleihen eines Leihentuchs ange stellte, Klage. Er bemerkte, daß der von den vereinigten Innungen gänzlich unabhängige Kunst- und Gewerbeverein von den Klägern mit jenen verwechselt sey, und daß sich auch die Sache durch Aufklärung dieses Mißverständnisses bereits erledigt habe. Ferner erstattete er Bericht über das in der

vorigen Sitzung der Gesellschaft überreichte Werkchen: „Was thut hauptsächlich noth, wenn der so hochwichtige Gewerbezustand nicht noch tiefer sinken soll.“ Er gab den wesentlichsten Inhalt des Schriftchens an. Der Verfasser wolle Beibehaltung des Innungswesens, jedoch mit zeitgemäßen Modificationen und Abschaffung der vielen Mißbräuche desselben, empfehle Sonntags- und Gewerbschule, so wie Gewerbevereine. Der erste mehr historische Theil des Schriftchens sey am wohl gelungensten, die gemachten Vorschläge aber zu wenig entwickelt.

Ferner wurde aus dem Dingler'schen Journal eine königl. bayerische Verordnung, die Gewerbs- und polytechnischen Schulen betreffend, vom 16. Februar 1833 als ein sehr interessantes und lehrreiches Actenstück vorgelesen und daran einige Bemerkungen geknüpft. Der Vorsitzende theilte darauf den Entwurf zur Errichtung einer Gewerbschule mit, wie solcher im Auftrage des Vereins in der letzten Sitzung der Vorsteher entworfen. Er setzte die einzelnen Bestimmungen desselben näher ins Licht, und forderte die Gesellschaft auf, ihre Meinung über dieselben abzugeben. Gegen die Bestimmung, daß die Zöglinge bereits einige Kenntnisse im Zeichnen mitbringen müssen, bemerkte der Herr D. Netto, daß dieß nicht zweckmäßig seyn dürfte, indem der Lehrer dann seine besondere Methode nicht mehr

gehörig geltend machen könne. Er verbreitete sich bei dieser Gelegenheit über die beste Methode des Zeichenunterrichts überhaupt und theilte darüber manche treffende Bemerkung mit. In Bezug auf die Sonntags zu haltenden Stunden wurde bemerkt, daß dieselben so auszuwählen seyen, daß der Gottesdienst nicht damit zusammenfalle, denn wenn man gleich dem Einzelnen nicht vorschreiben könne, die Kirche zu besuchen, so dürfe doch eine Anstalt nie den Vorwand zur Versäumnis derselben darbieten. Die übrigen Bestimmungen des Entwurfs gingen mit unbedeutenden Modificationen durch, und es wurde beschlossen, denselben, nachdem er amoch eine angemessene Redaction erhalten, dem Königl. Commissarius vorzulegen, um zu hören, was derselbe für eine Meinung in Bezug auf die Errichtung einer solchen gemeinnützigen Anstalt hege. Ein Mitglied theilte endlich noch eine Art und Weise mit, wie man Limonade und Punsch ohne das oft unständliche Auspressen von Citronen verfertigen könne. Man bediene sich dazu des sogenannten Citronensalzes (krystallisirte Citronensäure), welches man dahier in der Droguereihandlung der Herren Brückner und Lampe bekommen könne. Es wurden davon Proben bei der Gesellschaft herumgegeben, so wie auch zum Kosten eine auf diese Weise bereite Limonade, welche man allgemein sehr wohl-schmeckend fand. Darauf wurde die Sitzung für heute geschlossen, nachdem der vorsitzende für die am nächsten Dienstag stattfindende Sitzung seine Function auf den im Wechsel folgenden Vorsteher übertragen hatte.

Stadttheater.

Freitag, den 12. April 1833.

Die Hochzeit des Figaro von Mozart. Wer sollte sich nicht freuen, diese zwar alte, aber nicht veraltete und immer noch ansprechende Oper auf dem Repertoire zu erblicken? Diese Freude mußte noch erhöht werden durch die im Ganzen sehr wohl gelungene Darstellung derselben. Die Oper gehört zu denen, welche unsere Bühne mit ihren Mitteln allenfalls umfassen, deren das vorhandene Personal Herr werden kann. Ueberdem war dasselbe heute noch durch einen Gast unterstützt, von dem wir höflicherweise wohl zuerst einige Worte sagen müssen. Dem. Sulzer, vom Theater in Lübeck, gab die Susanne als Gastrolle. Sie verbindet mit einer angenehmen und reinen Stimme einen guten Vortrag und Gewandtheit im Gebrauch derselben. Sie singt leicht, fließend und richtig. Dabei wird sie von einem gewandten Spiel und von einer nicht unangenehmen Persönlichkeit unterstützt. Auf den Namen einer bedeutenden Erscheinung wird Dem. Sulzer keinen Anspruch machen. Unser heimisches Personal leistete heute ebenfalls Gutes. Herr Krug (Almaviva) genügte seiner Rolle. Mad. Krahe (die Gräfin)

gab sich Mühe, und ihre Anstrengung blieb, wie sich bei den Gaben, mit welchen die Natur diese Sängerin bedacht hat, erwarten ließ, nicht ohne Erfolg. Mad. Krahe glänzte sowohl in der ersten Arie, als an allen folgenden Stellen ihrer Partie, wo sich die Gelegenheit dazu darbot, durch ihre ausgezeichnete Stimme und ihren schönen Vortrag. Obschon das Publicum seit einiger Zeit, in Bezug auf Mad. Krahe, mit Beifallsbezeugungen sehr haushälterisch zu Werke geht, konnte dasselbe ihr doch am heutigen Abend die gerechte Anerkennung nicht ganz versagen. Die Glanzpartie der Oper war indeß unstreitig die des Herrn Hauser (Figaro). Der treffliche Sänger wußte sich die vortheilhaftesten Stellen seiner dankbaren Rolle auch gar wohl zu Nuzen zu machen. Mit wahrer Virtuosität trug derselbe besonders die zwei bekannten Arien: „Wiß der Herr Graf ic.“ und „dort vergiß ic.“ vor, und erntete dafür den verdienten Beifall. Dem. Gerhard (Eherubin) sang zwar recht brav, allein sie war nichts weniger als ein muthwilliger Page. Mad. Seeburg und Herr Berthold (Marzeline und Bartholo) entsprachen dagegen vollkommen dem Charakter ihrer Rolle, und Herr Eichberger (Basilio) verdient unsern besondern Dank, daß er es, um dem Ganzen eine desto größere Vollendung zu geben, nicht verschmäht hatte, die keineswegs dankbare Rolle des Musikmeisters zu übernehmen. Am Schluß der Vorstellungen ließen sich einige heraudrufende Stimmen vornehmen und Herr Hauser zeigte sich im Hintergrunde der Bühne.

Witterungs-Beobachtungen vom 7. bis 13. April 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

April	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
7.	Morg. 8	27	11,6	4—	SO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	10,6	10,6	NO.	—
	Abds. 10	—	10,6	3,7	NO.	gestirnt.
8.	Morg. 8	—	10,9	2,9	NO.	heiter.
	Nachm. 2	—	11—	7,2	NO.	—
	Abds. 10	—	11,4	2,4	NO.	—
9.	Morg. 8	28	—	1,3	NO.	—
	Nachm. 2	27	11,9	7—	OON.	—
	Abds. 10	—	11—	2,7	OON.	—
10.	Morg. 8	—	10—	3,4	SO.	—
	Nachm. 2	—	9,2	11—	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	8—	6,3	WWS.	trübe feucht.
11.	Morg. 8	—	6,5	7,6	SSW.	Staubregen.
	Nachm. 2	—	5,9	9,9	W.	trübe windig.
	Abds. 10	—	5—	7	W.	Wolken.
12.	Morg. 8	—	5—	6,5	WWS.	bewölkt feucht.
	Nachm. 2	—	5,4	9,5	SW.	bewölkt windig.
	Abds. 10	—	6—	6—	SW.	bewölkt.
13.	Morg. 8	—	5,5	7,7	S.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	5,4	10,2	W.	bewölkt.
	Abds. 10	—	5—	5,2	W.	bewölkt.

Redacteur: D. X. Barthhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 16. April: Die Waise und der Mörder, Melodrama von Castelli. Hierauf:
Ein Carnevalscherz, Vaudeville von Angely.

* * Heute ist die letzte Versammlung der deutschen Gesellschaft für den nun verfloffenen Winter. — Wahl neuer Vorsteher. — Vortrag über einige die Gesellschaft betreffende Gegenstände. — Vorlesung: Ueber einige in Torgau befindliche Gemälde Luc. Kranach's.

Anzeige. Heute, den 15. April, Abends 6 Uhr im Saale des Gewandhauses: Letzte Vorlesung über Geschichte der franz. Revolution.
Leipzig, den 15. April 1833. D. C. Burckhardt.

Zur Nachricht. Die öffentlichen Prüfungen der Schüler unsers Gymnasiums werden vom 15. bis 18. April täglich von 8 Uhr früh bis 5 Uhr Abends angesetzt und dabei der Besuch theilnehmender Jugendfreunde mit Vergnügen gesehen werden.
Prof. Rost, Rector der Thomasschule.

A n f f o r d e r u n g.

Da wir beabsichtigen, das Namensverzeichnis der sämtlichen Mitglieder des Unterstützungsvereins für hilfsbedürftige Handlungsdienere jetzt drucken zu lassen, so fordern wir hiermit alle diejenigen Herren auf, welche noch beizutreten gesonnen sind, sich sofort bei dem ersten Director, Herrn C. G. Melzer, neuer Neumarkt Nr. 12, eine Treppe hoch, zu melden, damit ihre Namen sogleich noch eingetragen werden können.
Das Directorium.

Neue beachtungswerthe Schriften und Musikalien.

Die politisirenden Eckensteher nach dem Leben geschildert. Berlin, bei Bechtold & Hartje. Preis 4 Gr.
Ueber die rothen Nasen der Damen. Berlin, bei Bechtold & Hartje. Preis 6 Gr.
Leben, Abenteuer, Liebchaften und andere Curiosa des fahrenden Land. der Rechte G. F. Schwalb. Preis 6 Gr.

Liederkrantz von G. F. Schwalb. (Gedichte. II. Theil.) Preis 6 Gr.
Gedanken über die neuesten Bundesbeschlüsse, eine Flugschrift von Ernst Drtlepp. Preis 4 Gr.
Ludwig Devrient, eine Denkschrift von Heintr. Schmidt, mit Devrient's Bildniß. Berlin, bei Bechtold & Hartje. Preis 8 Gr.

Todtenkrantz für Goethe, von Ernst Drtlepp. Preis 2 Gr.
Goethe's Verklärung, von Ernst Drtlepp. Preis 1 Gr.
Kupfch, große Tubel-Polonaise für das Pianoforte. Preis 4 Gr.
Nachtigall-Rutscher und Leipziger Abkühlungs-Walzer für das Pianoforte. Preis 4 Gr.
Schweizerhüttchen-Walzer und Grog-Rutscher für das Pianoforte. Preis 4 Gr.

Zu haben bei Friedrich Kupfer;
(W. Birges'sche Buch- und Musikalienhandlung in Leipzig.)
Alter Neumarkt, große Feuerkugel.

Im Verlag des Geographischen Instituts zu Weimar erschien im vorigen Herbst und kann durch alle Buch- und Kunsthandlungen bezogen werden:

Karte des Königreichs Sachsen,
nebst zwei Beikärtchen von dem besuchtesten Theile der sogenannten Sächsischen Schweiz und dem Grundrisse von Dresden.
Von C. F. WEILAND.

Ein schönes in Kupfer gestochenes Blatt im gewöhnlichen grossen Karten- oder Imperialformat, mit Illumination der äussern und innern Grenzen. 12 Gr. oder 5½ Kr.

A n z e i g e.

Allgemeiner Witterungsanzeiger für Deutschland, von Seidemann: April, Mai, Juni, ist so eben erschienen und kostet 1 Gr.

Daß dieser Anzeiger pünktlich eintrifft, hat bereits das erste Viertel dieses Jahres bewiesen.
Carl Berger in Leipzig.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage auf hiesigem Plage unter der Firma von

G. H. Teucher

ein Geschäft in Nähseide, Drehseide, Stic- und Strickseide, englischem und deutschem baumwollenen Strickgarn, Zeichngarn, Lambourngarn, auch wollenem Strickgarn, nebst andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln errichtete.

Durch gewohnte reelle Handlungsweise und solide Bedienung werde ich mir das gütige Zutrauen eines geehrten Publicums zu erwerben suchen. Leipzig, den 15. April 1833.

Gustav Heinrich Teucher,
am Markte, neben der alten Rathswaage, unter Nr. 336.

Bekanntmachung. Ich halte es für Pflicht, allen Pflanzenkennern und Pflanzenfreunden anzuzeigen, daß bei mir der Rhododendron arborium blüht, und als wahre Prachtpflanze verdient in Augenschein genommen zu werden. Brauer, angestellter Kunstgärtner in Kleinzschocher.

Empfehlung. Große und kleine Handlungsbücher, alle Arten Rechnungen ic., linirt fortwährend billig und gut G. Frenkel, an der neuen Pforte Nr. 659, neben d. f. Bar am alten Neumarkte.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich sowohl mit einer schönen Auswahl von Damenhüten und Hauben nach dem neuesten Geschmack, als auch zur Umänderung älterer Hüte und Hauben in neuen Façons, und verspricht dabei die prompteste und billigste Bedienung.

Eben so werden jederzeit bis Dienstag Abends Hauben zum Waschen angenommen, welche auf Verlangen neu fagonirt und pünktlich den Sonnabend darauf abgeholt werden können.

Caroline Pönke, Auerbachs Hof, im Gewölbe
vom neuen Neumarkte herein rechts.

Empfehlung. Französische und Schweizer fagonirte Strohhüte für Damen und Kinder empfehlen in den neuesten Formen und Mustern Gebrüder Holberg.

Empfehlung. Petersstraße, Hotel de Bavière, im Hofe rechts 3 Treppen hoch, werden Hauben und Kragen schön und billig gewaschen und wieder ausgeputzt; auch Krausen und Streifen, wie es jetzt Mode ist, gepreßt, so wie auch Hüte werden verändert. Es bittet um recht viel gütige Aufträge ergebenst Friederike Mauerberg.

Fortepiano's. Mit einem neuen Vorrathe flügel- und tafelförmiger, so wie aufrechtstehender Instrumente, von den besten Meistern, empfiehlt sich das Wiener Fortepiano-Magazin von C. F. Lehmann, vor dem Petersthore in Leipzig.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen stehen eine einspännige neue Achs-Chaise und eine leichte Droschke mit eisernen Achsen billig bei dem Sattlermeister Rosenthal.

Verkauf. Unsere in allen Größen und Nummern neu erhaltenen

italienischen Strohhüte

von vorzüglicher Qualität verkaufen wir zu sehr niedrigen Preisen. Gebrüder Holberg.

Verkauf. Alle Gartensamereien sind echt und frisch bei Endesunterzeichnetem möglichst billig zu haben. Davon sind Pflanzen, besonders von 100 auserlesenen schönen Sommergewächsen, als extra gefüllte Röhren-Astern, Balsaminen, Levkoien u. s. w., fürs ganze Frühjahr möglichst billig zu haben. Ingleichen 20 verschiedene Sorten gefüllte Georginen und Malven in Rummel à 6 Stück 6, 12, auch 24 Gr. Desfallige Bestellungen Markttag in der Petersstraße bei der Abtnaundorfer Gärtnerin unter der Adresse H. Krahe in Leipzig, neuer Neumarkt Nr. 624, werden prompt besorgt. C. Fr. Riehschel, Handelsgärtner in Abtnaundorf.

Verkauf. Blumenfreunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich noch über hundert Sorten gefüllte Georginenknollen, worunter sich die schönsten und neuesten befinden, zu den billigsten Preisen verkaufe. J. C. Wiegand, Gärtner in Connewitz.

Verkauf. Neue rohhärne Matten und Kopfkissen zu verschiedenen billigen Preisen sind vorrätzig zu haben bei dem Tapezierer F. A. Esphenhann, Schulgasse.

Verkauf. Eine leicht gehende (glattmachende) Wäschrolle steht Veränderung halber zu verkaufen. Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 4.

Verkauf. Ein gutes starkes ein-spänniges Reispferd ist, nebst Geschirr, zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren im goldenen Schiff in der Fleischbergasse.

Verkauf. Die längst erwarteten eingelegten Früchte, als: Potpourri, Cornichons, Echallotte, Champignons und Bleds de Turque, so wie auch Vinaigre à l'Estragon und echt Pariser Senf, sind nun angekommen und verkaufe billig
A. Ferrari.

Verkauf. Eine drähterne Vogelhecke, desgleichen eine kleine Wasserkunst, welche 3 Ellen hoch treibt, stehen billig zu verkaufen bei J. C. Kühn, auf dem Mühlgraben Nr. 1052.

Zu verkaufen ist ein noch gut gehaltenes Fortepiano in Tafelform, von 6 Octaven, zum Preise von 20 Thlr., und ist zu erfragen bei dem Münzwardein Umbach im Schlosse.

Zu verkaufen ist ein schöner Schreibtisch mit Schrankaufsatz. Näheres beim Tischlermeister Herrn Kind, Neugasse Nr. 1199.

Zu verkaufen sind ein Paar noch wenig gebrauchte Kutschgeschirre in der Hainstraße Nr. 343, beim Riemermeister Herrn Bienebösel.

Die Firmen = Fabrik

von Carl Schneider in Leipzig, Serbergasse Nr. 1144, hält sich einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publicum zu Anfertigung aller Arten Firmen und Aushängeschilder auf Wachstuch, Holz, Blech etc., nach Wunsch geschrieben oder gedruckt, bestens empfohlen, und wird gütige Aufträge durch gute Ausführung und billige Preise aufs Beste zu befriedigen suchen.

Das Pianoforte-Magazin von Ernst Große,

Petersstraße Nr. 57,

empfehlen Musikliebhabern sein Lager von Pianoforten in vorzüglicher Auswahl, und verspricht unter Zusicherung der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Cocosnussöl-Soda-Seife,

ein ganz vorzügliches Reinigungs- und Verbesserungsmittel der Haut.

Die Cocosnussöl-Soda-Seife hat sich als ein ganz vorzügliches Reinigungs- und Verbesserungsmittel bewährt, und ich habe es, einigemal täglich als Waschseife mit verschlagenem Wasser angewandt, bei herpetischem Hautausschlag, Hitzbläschen, Flechten, Jucken und Brennen der Haut, aufgesprungener Haut und den sogenannten Mitfessern der Kinder, ausgezeichnet hilfreich gefunden, so daß ich diese die Haut weiß, weich und geschmeidig machende Cocosnussöl-Soda-Seife aus Erfahrung und Ueberzeugung mit Recht beim Eintritt des Frühjahrs, wo die Hautschärpen gewöhnlich mehr fühlbarer werden, empfehlen kann.

Auch beim Barbieren ist sie jeder andern Seife vorzuziehen, weil sie schnell schäumt und das Barthaar weicher macht.

Beim Einkauf rathe ich, wegen der Echtheit aufmerksam zu seyn, und empfehle vorzüglich in dieser Hinsicht die Droguerei-Handlung der Herren Diez & Richter zu Leipzig.
Delitzsch, Ende März 1833. Der Kreis-Physikus D. Etmüller.

Umschlagetücher und Shawls,

in den neuesten Mustern und großer Auswahl, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

Wir empfehlen unser wohlfortirtes en gros-Lager von ganz geflöppelten und Applications-

Blonden,

bestehend in Roben, Schleiern, Tüchern, Pelerinen, Canezou's, Shawls, Hauben, Aermeln, Streifen in jeder Breite, und bei bester Beschaffenheit der Waare zu den billigsten Preisen.
Gebrüder Holberg.

Herrenkragen

neuester Façon, von 14 Gr. bis 28 Gr. pr. Dugend, offerirt
Carl Schulz, neuer Kirchhof Nr. 251.

C. F. Glier sen. & Comp.,

aus Klingenthal in Sachsen,

haben ihr Lager von

Gesundheits-Damen- kämme

im Salzgässchen im Hause des Herrn Kupfer

N^o. 407,

neben dem Gewölbe der Herren Ludwig Gerber & C^o. aus Schwäbisch-Gmünd.

Die Handschuhfabrik von

Gebrüder Nathan aus Lunéville

hat ihr Leipziger Messlocal aus Nr. 540 der Reichstraße

in Herrn D. Bollfachs Haus, Reichstraße Nr. 498, dem Böttchergässchen schräg gegenüber,

verlegt; sie empfiehlt bestens ihr aufs Vollständigste assortirtes Lager lederner Handschuhe, und schließt der Versicherung reellster Bedienung die Bitte um fleißigen Besuch ihrer geehrten Geschäftsfreunde an.

Local-Veränderung. Von jetzt an ist die

Buchhandlung von Carl Focke

auf dem neuen Neumarkte Nr. 13.

Local-Veränderung.

Ich habe heute mein in Auerbachs Hofe innegehabtes Local verlassen und stehe von nun an in der Reichsstraße in dem ersten Gewölbe, von der Grimma'schen Gasse herein rechts, unter Herrn D. Platzmanns Hause. Ich benutze diese Gelegenheit, mich mit meinem Lager von Gold- und Silberwaaren in reicher Auswahl, so wie mit allen dahin einschlagenden Arbeiten, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung, bestens zu empfehlen. Leipzig, den 15. April 1833.

Friedr. Ernst Weickert, Jew., Gold- und Silberarbeiter.

Messlocal-Veränderung.

Unser Lager in Leipzig ist von der bevorstehenden Sublatemesse an im Gewölbe auf dem Brühl Nr. 421.

Hamburg, im April 1833.

Samuel Dypenhelm & Comp.

Wohnungs-Veränderung. Die Verlegung meiner Wohnung aus dem Lattermannschen Hause Nr. 450 in die Reichsstraße Nr. 428 beehre ich mich meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Ich danke zugleich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung gütigst zu übertragen, für dessen Erhaltung ich mich jederzeit eifrigst bestreben werde. Leipzig, den 7. April 1833.

J. G. Liebel, Kürschnermeister, Nr. 428.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich in der Hainstraße Nr. 340, vom Markte herein rechts das zweite Haus, in der ersten Etage.

Leipzig, den 15. April.

Tr. Wendt, Schneidermeister.

Wohnungs-Anzeige. Von jetzt an wohne ich in der Reichsstraße Nr. 539, 3 Treppen hoch. Der Eingang ist in Amtmanns Hofe.

Sendersky, Damen-Schneidermeister.

Wohnungs-Anzeige. Meine Wohnung und Expedition ist von heute an im Brühl, Ecke der Halle'schen Gasse Nr. 455 (Sonnenseiger), 2 Treppen hoch.
D. Gustav v. Zahn, Advocat und Notar.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Burgstraße Nr. 146, neben der goldnen Fabne. Leipzig, den 15. April 1833.
L. Drews, Schneidermeister.

Strohüte werden gut gewaschen und gebleicht
bei J. Gb. Wolfwig, Hainstraße, großes Joachimsthal, im Hofe links 2 Treppen hoch.

Alabasterfachen können zur Reinigung in der del Vecchio'schen Kunsthandlung abgegeben werden.

Anerbieten. Junge Mädchen, welche im Durchziehen und Stopfen geübt sind, können fortwährend Arbeit erhalten. Nähere Auskunft wird erteilt in der Nicolaistraße Nr. 529, 3 Treppen hoch rechts.

Anerbieten. Eine Wittfrau wünscht etliche Kinder im Nähen, Stricken und andern feinen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Aeltern, welche ihr gütiges Vertrauen schenken wollen, werden sich gewiß überzeugen, daß ihre Kinder etwas Gründliches lernen, und übrigens bei ihr in guten Händen sind. Nähere Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Sollte Jemand einen Laufburschen beschäftigen wollen, sey es für halbe oder ganze Tage in der Woche, so ist derselbe zu treffen in Nr. 251 am neuen Kirchhofe.

Kaufgesuch. Ein Haus mittler Größe, in einer lebhaften Straße der innern Stadt, wird gegen baare Zahlung, oder auch conventrenden Falls gegen Leibrenten, zu acquiriren beabsichtigt. Dießfallige Anerbietungen mit beigefügten zuverlässigen Anschlägen bittet man unter versiegeltem Couvert und der Aufschrift: A. G. in der Expedition des Herrn D. Friederici Jun., im Lattersmann'schen Hause, abzugeben.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Kupferschmidt zu werden, wird unter billiger Bedingung angenommen von dem Kupferschmidtmeister Peischel, im Halle'schen Pförtchen Nr. 447.

Gesucht wird ein solides Frauenzimmer, welches Lust hat, als Ladenmädchen unterzukommen; kann sogleich placirt werden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse K. I.

Gesucht. Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht, der insbesondere die Abwartung der Pferde versteht, kann sogleich in einem angesehenen hiesigen Gasthause Dienste finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut scheuern und waschen kann. Zu erfragen auf der Burgstraße in Nr. 90.

Gesucht wird zum sofortigen Dienstantritt eine perfecte Köchin, welche die übrige Hauswirthschaft verstehen muß. Zu erfragen Petersstraße Nr. 71, im Hofe 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein unverheiratheter Mann von gesetzten Jahren, welcher mehrere Jahre im juridischen Fache, wie auch für Schriftsteller gearbeitet hat, sucht in einer Handlung oder Expedition als Copist oder Schreiber, so wie auch als Markthelfer oder sonstige Bedienung, sein baldiges Unterkommen, und wenn es auch nur für die Dauer der Messe wäre. — Reflectirende bittet man höflichst, in der Expedition dieses Blattes gefälligste Notiz zu geben. — Giltige Zeugnisse seines Wohlverhaltens können von selbigem vorgezeigt werden.

Gesuch. Ein Mann, noch in seinen besten Jahren, der beim Militair lange treu gedient hat, und auch in der französischen Sprache etwas erfahren ist, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder die eines Bedienten bei einer guten Herrschaft. Weitere Auskunft darüber zu erteilen wird Herr Finanz-Proc. Hager die Güte haben (in Nr. 48 auf dem neuen Neumarkte).

Dienstgesuch. Ein junger Mensch, 17 Jahr alt, sucht einen Dienst, und kann sogleich antreten. Das Nähere im Schwan, am Grimma'schen Steinwege.

Logisgesuch. Ein lediger Herr, Advocat, sucht zu Michaeli d. J. in einer lebhaften Straße, 2 oder höchstens 3 Treppen hoch, ein meßfreies Logis von einer geräumigen Stube nebst Schlafgemach, oder 2 kleinern Stuben ohne Meubles. Wer ihm ein solches Logis zu der bestimmten Zeit abzulassen vermag, beliebe seine Adresse in Nr. 431 auf der Reichsstraße alhier, 2 Treppen hoch, bald gefälligst abzugeben.

Gesucht wird zwischen hier und Michaeli eine zweite Etage in angenehmer Lage der Stadt, bestehend aus 3—5 Stuben, Küche mit im Verschluß. Gefällige Anzeigen bittet man unter N. N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch. Gesucht wird eine Wohnung von mindestens drei Stuben, einer oder zwei Kammern, zum ungefähren Preise von 60 Thaler, und vorzugsweise auf dem neuen Kirchhofe oder in der Fleischergasse. Wer eine solche abzulassen hat, beliebe seine Adresse unter den Buchstaben X. X. Z. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben. Am liebsten gleich zu beziehen.

Logisgesuch. Eine stille Familie von 2 Personen sucht zu Michaeli d. J. ein Logis in der ersten oder zweiten Etage von 2 bis 3 Stuben vorn heraus. Schriftliche Anzeigen darüber übernimmt zur weitem Beförderung Herr P. S. Sala, in der Grimma'schen Gasse in seinem Gewölbe.

Logisgesuch. Ein Paar stille kinderlose Leute suchen in der Stadt ein kleines Logis, am liebsten würde man sich an eine Familie gegen billige Vergütung anschließen. Man bittet, Adressen mit C. L. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Meßvermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 4, ganz nahe am Markte, ist eine schöne geräumige Erkerstube nebst Zubehör für diese Messe zu vermieten.

Meßvermiethung. In Nr. 396, Reichsstraße, vom Böttchergäßchen herauf das zweite Haus, ist 2 Treppen hoch vorn heraus eine freundliche Stube mit Alkoven zu 2 Betten für die Dauer der Ofter- und Michaelmessen zu vermieten, und das Nähere ebendasselbst zu erfahren.

Meßvermiethung. In der besten Lage des Brühl Nr. 517 ist in der ersten Etage eine schöne ausmeublirte Stube zu vermieten, budensfreie Seite vorn heraus, auch kann solche auf das ganze Jahr abgelassen werden. Das Nähere daselbst parterre.

Vermiethung. Zwei sehr schöne trockne Boden, 6 und 7 Treppen hoch, sind entweder einzeln oder zusammen sogleich zu vermieten im Hause Nr. 386, und daselbst beim Hausmann, Herrn Mey, das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Zur bevorstehenden Ofter- und folgende Messen sind 2 bis 3 Stuben in der ersten Etage, vorn heraus, so wie eine Niederlage, in der Reichsstraße Nr. 396, zu vermieten. Das Nähere in der Weinhandlung von P. H. Wulff daselbst.

Vermiethung. Eine große Erkerstube in der ersten Etage ist in den Messen zu vermieten, desgleichen Niederlagen und ein Keller mit Lager in und außer den Messen, so wie eine Hausbude außer den Messen, in der Hainstraße Nr. 342, und 2 Treppen hoch daselbst das Nähere.

Vermiethung. Eine geräumige Werkstatt, welche bisher zu einer Schriftgießerei benutzt worden, ist, nebst einer dabei befindlichen Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör, in dem Lehmann'schen Garten an der Barfußmühle zu nächste Johanni zu vermieten, und bei dem Hausmann das Nähere zu erfahren. Auch kann von demselben eine etwas größere Familienwohnung daselbst nachgewiesen werden.

Vermiethung. In der Petersvorstadt ist ein freundliches Familienlogis, erste Etage, von 4 auch 5 Zimmern, nebst Zubehör, wobei ein Garten sich befindet, von nächste Michaeli an zu vermieten. Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In der Petersstraße zum goldnen Hirsch Nr. 57 ist von nächste Johanni oder Michaeli d. J. die dritte Etage, bestehend aus fünf Stuben und einer Stubenkammer vorn heraus, ein Alkoven, Kammern, Küche und Speisekammer, Vorsaal, Bodenkammer und Keller, nebst dem Mitgebrauch des Waschhauses, zu vermieten. Das Nähere in dem dazu beauftragten Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplage Nr. 988.

Vermiethung. Eine große helle und freundliche Stube ist für bevorstehende Messe zu vermieten. Weitere Nachricht in Auerbach's Hofe, an der ersten Bude vom Markte herein links.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe, so wie eine meublirte Stube vorn heraus, ist diese und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein schöner Stall, nebst den nöthigen Futterböden und geräumiger Wagenremise, ist von jetzt an zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Auf der Johannisgasse Nr. 1324 ist ein Logis mit 2 Stuben, Küche und mehreren Kammern, vorn heraus, zu vermieten. Zu erfragen daselbst eine Treppe hoch.

(Hierzu eine Beilage.)

Montag, den 15. April 1833.

Concert - Anzeige.

Aufgefordert auf die Wünsche mehrerer Musikfreunde, werden die Unterzeichneten Mittwoch, den 17. April, ein zweites Concert veranstalten. Das Nähere in dem morgenden Blatte.
Georg und Johanna Schmidt.

Gütigst zu berücksichtigende Anzeige.

Ueberzeugt, daß ein hochverehrtes Publicum mich noch Ein Mal nachsichtsvoll entschuldigen wird, daß ich die gestern angekündigte „Abendunterhaltung“ eines unbefiegbaren Hindernisses halber nicht geben konnte, lade ich auf heute nochmals ergebenst dazu ein, und versichere, daß sie sicher und bestimmt statt finden wird.
C. W. Mehner.

Verkauf. Ein Duzend Stühle, eine Wanduhr, ein Schenkschrank, eine große eichene Firma, ein kupferner Schwankessel, eine Partie Schenkflaschen, so wie verschiedene Tische, sind wegen Ortsveränderung billig zu verkaufen. Das Nähere in der Klostersgasse Nr. 183 parterre.

Vermiethung. Ein zum Verkauf von Parapluës sehr passender Stand, in bester Messlage, ist in den Messen von jetzt an zu vermieten im Haus-Durchgange von Nr. 386 am Markte, und daselbst beim Hausmann, Herrn Mey, das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. In der Katharinenstraße, 2 Treppen hoch, ist ein Familienlogis mittler Größe von 3 Stuben, nebst Schlafzimmer und Alkoven, Vorsaal, Küche nebst Speisekammer, Keller, Holzraum und Bodenkammer, Alles im besten Zustande, zu Johanni oder Michaeli d. J. zu vermieten durch das Geschäfts-Comptoir von F. A. Wagner, im Auerbachschen Hofe.

Vermiethung. Ein Gewölbe mittler Größe, in Messlage, ist für die Messen zu vermieten. F. A. Rein unter dem Rathhause giebt nähere Auskunft.

Zu vermieten ist zu Johanni in der Petersvorstadt, im Klostersgäßchen Nr. 777, ein Familienlogis parterre mit 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Holzplatz, Bodenkammer &c. für 40 Thlr., und eins dergl. parterre mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz, Bodenkammer &c. für 60 Thlr. Nähere Nachricht daselbst bei dem Hausbesitzer.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Logis an eine stille Familie, auf der Fleischergasse Nr. 218, eine Treppe hoch vorn heraus, zu 60 Thaler.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis, eine und zwei Treppen hoch, jedes von 3 Stuben nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Allee. In Nr. 263 am neuen Kirchhofe parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mittler Größe, 2 Treppen hoch vorn heraus, bestehend aus zwei Stuben, vier Kammern, Küche und Keller, und zu Johanni dieses Jahres zu beziehen im Brühl Nr. 734 bei F. E. Stöbe.

Zu vermieten sind in und außer der Messe mehrere Stuben nebst Alkoven in der Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen hoch.

Einladung.

Heute, den 15. April, halte ich einen Portionen-Schmauss, wobei ich mit mehrerlei warmen Speisen und guten Getränken die Ehre habe aufzuwarten. Um zahlreich gültigen Besuch bittet ergebenst
G. Zieger, in Schleussig.

Ergebenste Einladung zu echtem Bayreuther Lagerbier bester Qualität, für heute und morgen — vom Fasse — bei
C. L. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe am Markte.

Retourgelegenheit nach Frankfurt a. M., Mainz und Koblenz ist im Hotel de Pologne zu erfragen.

Dank und Bitte. Vor drei Jahren wurde mir von zwei hochgeachteten Gönnern, von denen nur noch einer lebt, ein talentvoller Knabe, ohne Mittel, aber mit Liebe zur Wissenschaft, zugewiesen. Er begann, mit den allgemeinen Kenntnissen der Bürgerschule wohl ausgestattet, seinen Lauf von der letzten Classe der Nicolaischule an. Und in noch nicht drei Jahren ist er beinahe durch vier Classen rasch vorwärts geschritten. Daß dieses ohne die Unterstützung edler

Menschenfreunde nicht geschehen konnte, und geschah, habe ich öfter mit Dank ausgesprochen. Und auch dieses Jahr bringe ich den edlen Gönnern des Jünglings in dessen Namen hierdurch den herzlichsten Dank dar, welche im Geben nicht ermüdeten. Von den Herren Gräfe, Bat. u. S. empfang ich im Juli und wieder im Januar jedesmal 3 Thlr. — Am 23. Junius aber 6 Thlr. von Herrn A. D. D..... und von Fr. H. G....., 1 Thlr. von Fr. D. Menz. Hierzu kam nach Versiegung früherer Quellen ein neuer durch Hrn. St. R. B....., welchem der junge Mensch 54 Thlr. und einige Mittagstische in diesem Jahre zu verdanken hat. So kommt die Hilfe von oben, und es bedürfte daher meines Hilferufes nicht, wenn er nicht jetzt wieder nöthig wäre, und nicht wieder andre Herzen dem Jünglinge gewinnen könnte. Empfangen Sie daher meinen Dank, überhören Sie aber auch meine Bitte nicht, welche geben können und wollen.

Leipzig, den 13. April.

Prof. Robbe, Rector der Nicolaischule.

Dank und Empfehlung. Indem ich — und zugleich im Namen vieler meiner Geschäftsgeossen — E. E. Hochw. Rathe für die bereitwillige Unterstützung beim Transport unserer Buden nach dem neu angewiesenen Standplatz (links am Eingange der sogenannten alten Burg), den verbindlichsten Dank abstatte; empfehle ich mich daselbst dem verehrten Publicum im Ein- und Verkauf aller Artikel des Meubleurgeschäftes ergebenst, und bitte höflichst um gütige Erhaltung des mir zeither geschenkten Vertrauens.

J. C. Hamann, Meubleur, in der Bude Nr. 18.

Dankbar erkennen es die Bewohner der im Grimma'schen Zwinger stehenden Häuser, daß wenigstens ein Theil der großen Bäume gefällt wurde, die, keinem Wege Schatten gebend, nur die Gebäude dumpf machten, und einen lästigen Sammelplatz der Krähen und Dohlen abgaben.

Auszug eines Schreibens aus den Berliner Zeitungen, die Kunstleistungen des ersten Herkules und Athleten Carl Rappo betreffend.

Herkules — Rappo.

Wenn wir von dem Pythagoräer Milo von Krotona lesen, daß er stürzende Tempelsäulen aufgehoben und sogar einen lebendigen Stier zum Opferaltare getragen habe, so sind wir geneigt, die Sache für eine Fabel zu halten, da wir deren Möglichkeit anzweifeln; nachdem wir aber gesehen haben, was der jüngste Enkel des alten Herkules, Rappo, leistet, schwindet unser Unglaube. Künstler von dem Fache des Herrn Rappo pflegen in der Regel nur die Schaulust eines gewissen Publicums anzuregen; wer aber, wie er, die höchste Staffel seiner Kunst erreicht hat, nimmt gleichmäßig das Interesse Aller in Anspruch, wie es die letzte Vorstellung desselben bewies, wo nicht nur jeder Rang unser gedäumigen Schauspielhauses gedrängt besetzt war, sondern sogar Hunderte von Schaulustigen wieder umkehren mußten, weil sie keinen Platz mehr fanden. Herr Rappo ist auch in der That für Jeden eine höchst merkwürdige Erscheinung; denn er beweist, wie ungeheuer die physische Kraft des Menschen ist, wenn sie ununterbrochen ebenmäßig geübt wird. Wer ihn vor 4 Jahren und jetzt gesehen hat, der muß gestehen, daß er seine Zeit trefflich benützt habe; denn wenn seine Kraft schon damals die allgemeine Bewunderung in Anspruch nahm, so gränzt sie jetzt an's Unglaubliche. Wer es nicht gesehen, was er leistet, der glaubt es nicht, und wer es gesehen, der glaubt es, zwischen Trug und Wahrheit schwankend, auch noch kaum, da ihm die Möglichkeit des mit eigenen Augen Gesehenen nicht einleuchten will. Daß Hr. Rappo mit 40- bis 60pfündigen Kugeln, wie mit Federbällen spielt, sie an seinem Körper auf- und abrollen läßt, sie mit Händen oder Füßen 20 Fuß hoch schleudert, und sie dann bald auf dem Arm, bald auf der obern Hand, bald im Nacken, ja sogar mit dem Kopfe, auffängt, hat er uns schon vor 4 Jahren gezeigt; daß er aber mit mehreren Centnergewichten tändelt, und wie ein Operntänzer mit ihnen umherspringt, daß er in dem einen Augenblicke ein wirkliches Ei auf einem Strohalm, und im nächsten eine Last von mehr denn 100 Pfunden auf der Nase balancirt, daß er 4 ausgewachsene Menschen auf der Bühne umherträgt und hundert andere Dinge mehr, — ist man so lange geneigt, zu bezweifeln, als man es nicht selbst gesehen hat. Und doch sind dies nur seine leichtern Leistungen! Mit einem Fuße an einen senkrechten Pfeiler geschnallt, und den andern frei anstemmend, beharrt Hr. Rappo in horizontaler Stellung, und balancirt dabei eine Centnerlast; ja er richtet den Oberkörper in die Höhe und vollführt so — im eigentlichen Sinne in der Luft sitzend — die zierlichsten Jonglerien. — Er stellt sich mit beiden Füßen auf einen Windmühlensügel, und macht so eine pfeilgeschwinde Rundreise, ohne auch nur einen Augenblick aus der verlängerten Fluglinie zu kommen. Was wir aber für das non plus ultra seiner Kunst erklären möchten, ist sein Luftmarsch; denn wer, der es nicht gesehen, möchte es für möglich halten, daß ein Mensch, im Stande wäre, eine freistehende Stange mit steifem Arme zu fassen, und in bedeuts

tender Höhe ein Duzend Mal in freier Luft um dieselbe herumzuspazieren! — Was das Anziehende der Darstellungen des Hrn. Rappo noch vermehrt, ist die ungemeine Nettigkeit, wir möchten sagen, Grazie, womit er seine höchst überraschenden, von angemessener Musik begleiteten, Jonglerien ausführt, so daß er auch in dieser Hinsicht alle seine Nebenbuhler weit überragt. — Möge er uns noch eine Zeit lang durch seine Darstellungen erfreuen; er wird gewiß täglich ein volles Haus und den ungetheiltesten Beifall finden. Unsere Schauspielergesellschaft gewinnt dadurch zugleich die Muße, deren sie zum Einstudieren von Winters immer gern gesehenen Oper: „das Opferfest“, und von dem, überall mit großem Beifall aufgenommenen „Mann mit der eisernen Maske“, die, wie wir vernehmen, zunächst zur Aufführung kommen werden, nothwendig bedarf.

Anfrage. Hat wohl ein fremder Tülle-Händler das Recht, auch außer der Messe seine Waare mittelst Anschlagzettel an den Straßenecken zu empfehlen?
Auch ein fremder Tülle-Händler.

Anfrage.

Kann man Filz-Handschuhe zu Tuchbekleidung tragen, ohne sich zu behaaren?

Anfrage.

Ist wohl ein Hauswirth ermächtigt, wenn ein Vater, der Witwer ist, und welchem ein Schlagfluß den rechten Arm lähmte, sein Kind bei rechtlichen Leuten hat, dieses aus seinem Hause zu verdrängen? Neu-Sellerhausen.
Johann Gottlieb Voigt.

* * Die Tugend war mein Reichthum und mein Alles. Und hat bei Ihnen, W...., der Schöpfer das Gewissen nicht vergessen — — — — — der Sie nur mit der Tugend spielen, so treffe Sie von meinen Qualen auch in der Ferne nur ein Theil. L.

* * * Madame L....., Sie wollen gern wissen, ob ich an des Herrn Tische esse? Das ist bloß auf dem Lande Sitte, wie ich gehört habe; doch, wenn Sie auch mich nicht so lieb, wie die K....., haben, so will ich doch die Wahrheit sagen: Ich esse, wo ich Hunger habe; am zweiten Feiertage habe ich sogar in Connewitz gegessen.

* * * Was hast Du Sorge!? Die Welt ist rund — und — Na! da bringt der 'nen Strohalm, statt der Langschubkugel!

* * * Herr G. irrt sich im Steinchen-Zählen.

An D. M....s.

An einem Tag' sind wir geboren,
An einem Tag' sah'n wir das Licht.
In W..... haben wir Freundschaft geschworen,
In W..... vergift der Freund Dich nicht.
Denk' heut am 15. ans Bündniß zurück,
Und sey im Beruf wie in der L.... beglückt.

D. E.

Familiennachricht. Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied sanft mein innigst geliebter Bruder Carl Dehler, in Grimmitzschau, welche schmerzliche Anzeige ich den hiesigen zahlreichen Freunden des Verstorbenen widme. Leipzig, den 14. April 1838.
Caroline Amalie Voß, geb. Dehler.

Thorzettel vom 14. April.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Kfm. Werner, v. hier, v. Goldberg zurück.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Gollenbusch, v. hier, Hr. Hdtm. Gerber, v. Langenau, im Kranich, u. Hr. Buchhalter Koch, v. Wien, bei Pflagradt.
Die Breslauer fahrende Post.
Hr. Fabr.-Schiller, v. Großenhain, in Küstner's Hause.
Hr. Fabrik. Kpisch, v. Görlitz, in Reesens Hause.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. Hdtm. Gähling, v. Zehlig, in Dänkers Hause.
Hr. Pauter, v. hier, v. Berlin zurück.
Hr. Commissionär Danziger, v. Berlin, in Nr. 471.
Hr. Kfm. Neumann, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Kfm. Steintäuler, v. Lippstadt, im Kranich.

Hr. Adv. Seitner u. Hr. Käster Richter, nebst Familie, v. hier, v. Dresden zurück.
Mad. Kluge, Schausp., v. Lemberg, im g. Horn.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfm. Keller, v. Dresden, in Nr. 1070, Hr. Kfm. Gruner u. Hr. D. Göpe, von hier.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Hdtm. Gähling, v. Zehlig, in Dänkers Hause.
Hr. Pauter, v. hier, v. Berlin zurück.
Hr. Commissionär Danziger, v. Berlin, in Nr. 471.
Hr. Kfm. Neumann, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Hr. Kfm. Wegner, a. Grimma, v. Magdeburg, pass. durch.

Auf der Hamburger Gilpost, 13 Uhr: Hr. Kfl. Barthels u. Bruner, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne u. in St. Berlin, Hr. Kfm. Peyer, v. hier, v. Magdeburg zurück, Hr. Kfm. Burkhardt, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Kfl. Meyer, Pluns, Kendall u. Bore, v. Hamburg, im rothen Stiefel, im H. de Bav. u. in Wagners Hof
Hrn. Kfl. Duteaur u. Maurin, v. Riga u. Petersburg, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Fischer, v. Halle, unbestimmt.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Dilm, v. Magdeburg, pass. durch.
Die Köthener Post, um 11 Uhr.
Hr. Prof. Gruber, v. Halle, im Hotel de Saxe.
Hr. Kfm. Hesse, v. Hamburg, in Kaisers Hause.
Hr. Kfm. Brattler, v. hier, v. Hamburg zurück.
Hr. Hblgsreis. Klien, v. Kitzingen, im Hotel de Saxe.
Hrn. Kfl. Schaub u. Gebhardt, v. Gräfrath u. Eiberfeld, in Nr. 409 u. bei Latus.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Mühlen-Inspr. Liebe, v. Rostau, im Hotel de Pol., Hr. Kfm. Kelly, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Cand. Gerth, a. Altona, v. Berlin, pass. durch, Hrn. Kfl. Wiener und Rottorp, v. Breslau u. Hamburg, bei Kandler u. unbestimmt, Hr. Kürschnermstr. Grünberg, v. Petersburg, im Frauencollegium, Hr. Commis Wolf, von Berlin, bei Keese, Hrn. Kfl. John, Ries u. Lübeck, v. Posen, Königsberg u. Berlin, unbestimmt, Hr. Kürschnermstr. Strauch, v. Soldin, in der g. Hand, Hrn. Kfl. Guttmann u. Löwe, v. Grätz u. Braunschweig, bei Klaffig u. Wappler, u. Hrn. Kfl. Thieme u. Eichwaldt, von Berlin, unbestimmt.

Hr. Kammermusik. Haase, v. Dresden, pass. durch.
Hrn. Kfl. Berend u. Lehmann, v. Dessau, im g. Bell u. bei Winkler.

Hr. Lange, v. Braunschweig, im schwarzen Kreuz.
Hr. Hblgs.-Commis Lar u. Hr. Kfm. Albrecht, v. Dessau, bei Weniger.

Hr. Kfm. Voigt, v. Altstadt, bei Kuhpsahl.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hblgsreis. Bernhardt, v. hier, v. Berlin zurück.
Hrn. Hblgsreis. Hackenberg, Neubert u. Reubaus, v. Barmen u. Eiberfeld, im Blumenberge.
Hr. Hofmann, Hof-Agent, nebst Sohn, v. Dessau, im rothen Adler.

Hr. Banquier Hofmann und Hr. Juwelier Schleginger, v. Dessau, im rothen Adler.
Hr. Partic. Herrlein, v. Hamburg, im Kranich.
Hrn. Kfl. Hirschfeld, Anz u. Schwabe, v. Halle, Bierßen u. Dessau, unbest., in Nr. 446 u. 732.

Hr. Kisch, nebst Tochter, v. Pouch, bei Heucke.
Hr. Gastwirth Beck, Hr. Graveur Dalheim u. Hr. Kfm. Albrecht, v. Dessau, im Palmbaum, bei Weniger und in Dufours Hause.

Hr. Buchhdt. Reimer u. Mad. Zembisch, v. hier, v. Berlin u. Brahlstadt zurück.

Hr. Kfm. Schwabe, nebst Sohn, v. Dessau, in Nr. 519.
Hr. Kfm. Dyppeheim, v. Frankfurt a. M., in Nr. 289.
Hr. Kfm. Speyer u. Hr. Hblsm. Sohn, v. Dessau, in Nr. 743 und 738.

Hr. Commis. Hirsch u. Hr. Hblsm. Salomon, v. Jahnitz, in Nr. 743 und 716.

Hr. Hblsm. Sohn, nebst Commis, v. Dessau, bei Louis.
Hr. Kfm. Sohn, nebst Mutter, v. Dessau, in Nr. 548.

K a n s t ä d t e r L o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Kfl. Fischer u. Berk, v. Frankf. a. M., in Müllers Hause.
Auf der Jena'schen Post, Abends 6 Uhr: Hr. Vacc. Herrmann, v. hier, v. Raumburg zurück.
Hr. Stud. Köhler, v. hier, v. Lützen, in Nr. 544.
Hrn. Hblgscommis Buff, Clemens u. Cantaber, u. Hr. Kfm. Reich, v. Frankf. a. M., bei Gontard u. in der Marie.
Hr. Fabrik. Wolf, v. Weifa, pass. durch.

Hr. Kfm. Reich u. Hr. Hblgsreis. Sulzer, v. Frankf. a. M., in Rosentreter's Hause u. bei Küstner.
Hrn. Kfl. Steinthal, Boas u. Voll, v. Dessau, bei Crelinger, in Nr. 522 u. 512.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Steinacker u. Hirsch, v. Sanderleben, in Nr. 797.
Hrn. Hblst. Ruppel und Waigand, v. Lohr, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Gutsbes. v. Haugwitz, v. Permsdorf, pass. durch.
Hr. Kammerherr v. Beulwitz, v. Ehrenberg, pass. durch.

Hrn. Kfl. Gontard u. Keerl, v. Frankfurt a. M., in seinem Hause u. unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Schausp. Danini, v. Rudolstadt, und Hr. Hblsm. Sengers, v. Leptagefel, pass. durch.

Hr. Herschel, v. Dresden, im Hotel de Pol.
Hrn. Kfl. Reck, Doost u. Jonas, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Kfm. Starenhagen, v. Dresden, in Nr. 660.

Hr. Kfm. Reck, v. Fürth, bei Kochly.

Hr. Kfm. Meyerheim, nebst Familie, v. Dessau, im Adlen.

Hr. Hblgsreis. Kestler, v. Alz, im Hotel de Saxe.

Hrn. Kfl. Kestler u. Maurstepp, von Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe.

Hr. Kfm. Lehmann v. Hr. Hblgsd. Elfisch, v. Berlin, pass. durch u. bei Bischoff.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 4 Uhr: Hrn. Kfl. Ottes, Michael, Sagelin, Hebert u. Hutin, von Raumburg, Eilenburg, Versailles, Paris u. Honneth, in St. Berlin, pass. durch, unbest. u. in Nr. 505, Hr. Negoc. Trumpp, v. Starus, u. Hr. Jung, Cleve, v. Dresden, im Hotel de Pol., Hr. Hblgsreis. Kertell, von Frankfurt a. M., im Kranich, Hr. Fabr. Trenell, v. Lüneville, in Nr. 496, Hr. Kürschner Lacheit, von Kollenz, im Kranich, Hrn. Hblgsd. Wenner, Wolf u. Sellier, v. Ebrach, Frankfurt u. Eiberfeld, bei Küstner, Müller u. im Kranich.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Gastgeber Klorner, v. Xuma, bei Habedank.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Mittelhäuser, v. hier, v. Zeig zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Kfl. Peppig, Rirst, Weißflog, Schimpf, Mengel u. Teichfuß, v. Gera, in Nr. 389, 543, i Bertling, bei Marx und bei Klaffig.

H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kalligraph Lustig, v. Commorn in Ungarn, im Hotel de Saxe.

Hr. Stud. Hauschild, v. hier, v. Golditz zurück.

Hrn. Hblgsreis. Moll u. Schöler, v. Eiberfeld, bei D. Hofmann u. in Nr. 548.

Hr. M. Gensel, v. hier, v. Borna zurück.

Eine Stafette von Borna, um 7 Uhr.

Hr. Diakon. Frisch, v. Haynichen, im schwarzen Bret.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Schüssler, v. Chemnitz, bei Kaltenborn.

Hr. Hblsm. Weber, v. Wünschendorf, in Nr. 753.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hr. Fabrik. Dursthoff, v. Dresden, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Pferdehdt. Siegel, Hauslein, Schreiber, Mehner u. Röber, v. Saugung, Langenau, Freiberg u. Marbach, passiren durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Engelmann u. Scheusler, v. Döbeln, bei D. Kühn.

Hr. Cand. Krause, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Apoth. Finke, v. Chemnitz, im Hotel de Pol.